

Hinweise für das Parteilehrjahr und das Marxistische Kolloquium im November

Zirkel für die Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens:
Thema: Der historische Materialismus als Wissenschaft von den allgemeinen Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft
Schwerpunkte:
 - Die Entwicklung der Gesellschaft als dialektische Einheit des Wirkens objektiver Gesetzmäßigkeiten und bewußter Tätigkeit der Menschen
 - Die bewußte Ausnutzung der objektiven Entwicklungsgesetze des Sozialismus durch die SED
Literatur:
 Lenin: Karl Marx, Abschnitt; Die materialistische Geschichtsauffassung Engels; Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie, Abschnitt IV

Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, S. 11-32, Grundlagen der marxistisch-leninistischen Philosophie
Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU:
Thema: W. I. Lenin über die Notwendigkeit und das Wesen der sozialistischen Industrialisierung
Schwerpunkte:
 - Der Kampf der KPdSU um die Verwirklichung der sozialistischen Industrialisierung in der UdSSR und seine Hauptergebnisse
 - Die Lehren der sozialistischen Industrialisierung in der UdSSR und ihre allgemeingültige Bedeutung
Literatur:
 Geschichte der KPdSU, Berlin, 1971, S. 436-460, 475-489, 537-540, Rechenschaftsbericht des ZK der

KPdSU an den XXIV. Parteitag, SED beschlossene Hauptaufgabe und ihre Verwirklichung, Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik
Literatur:
 Lenin, W. I.: Staat und Revolution, V. Kapitel, Abschnitte 3. und 4., in Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau.
 Lenin, W. I.: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht, in: Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau, S. 205-214.
 Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag der KPdSU, S. 53-75
 Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, S. 38-43
 Hager, Kurt: Die entwickelte sozialistische Gesellschaft, S. 23-29

Schwerpunkte:
 - Die Grundzüge der sozialistischen Produktionsweise
 - Die vom VIII. Parteitag der

Aus anderen Hochschulen der DDR

Vietnamesischer Aspirant promoviert

(UZ). Zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert der vietnamesische Aspirant Hoang Duc Nguyen Anfang Oktober an der Sektion Mathematik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
 Er hatte 1969 sein Studium an der Universität Hanoi mit dem Diplom abgeschlossen. An der Universität in Halle-Wittenberg nahm er 1968 eine Aspirantur auf und beschäftigte sich mit Problemen der potentialen Theorie in der Ebene.

Neues Internat für 1085 Studenten

(UZ). 1085 Studentinnen und Studenten der Sektionen Polytchnik, Pflanzenproduktion, Geographie und Philosophie/Geschichte der Martin-Luther-Universität, zogen im September in ein neues 17stöckiges Internat in Halle-Neustadt ein.

Enge Zusammenarbeit

(ADN). Eine erfolgreiche Zusammenarbeit besteht zwischen Sektionen der Pädagogischen Hochschule Halle und der Technischen Hochschule Ilmenau. Eine entsprechende Vereinbarung war zwischen den beiden Sektionen Mathematik, Rechen- und ökonomische Kybernetik sowie Mathematik und Physik mit dem Ziel abgeschlossen worden, in Forschung, Lehre und Erziehung eine hohe Effektivität zu erreichen.
 Seit 1968 haben Angehörige der TH Ilmenau und der Pädagogischen Hochschule Halle 26 gemeinsame wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und auf wissenschaftlichen Tagungen mehrere gemeinsame Vorträge gehalten.

Festival-Treff

(UZ). Anfang November beginnt an der Martin-Luther-Universität eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Festival-Treff“. Regelmäßig alle 14 Tage werden in dieser Reihe Studenten aus Jugendorganisationen anderer Länder von ihrer Arbeit und ihren Problemen berichtet. Den Anfang machen die Freunde vom Komsomol.

Hochschuldozenten fördern Schülertalente

(ADN). Dozenten der Pädagogischen Hochschule Erfurt fördern an der Pionier- und Jugendakademie die Erfurter Haus der Pioniere besonders begabte Schüler auf dem Gebiet der Mathematik, der russischen Sprache und der Geologie. Zur Zeit wird an der Erfurter Pionier- und Jugendakademie ein neuer Zweig für Physik und Naturwissenschaften aufgebaut.

Kurz berichtet

Minister aus Sambia promoviert

(UZ, LB). Der Minister für Transport, Energie und Arbeit aus der Republik Sambia, N. S. Mulenga, promoviert im Oktober an der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften der Karl-Marx-Universität. Die von ihm vorgelegte Promotionschrift zu Problemen der „Community Development“ (Gemeinschaftsentwicklung im Rahmen der nationalen Entwicklungsplanung der Republik Sambia) in der er zahlreiche wertvolle Gedanken für die weitere Entwicklung Sambias darlegt. Sein Autorreferat sowie die Beantwortung der Fragen wurden mit dem Prädikat „magna cum laude“ bewertet. N. S. Mulenga hatte bereits an der Sektion das Diplom erworben.

Am Promotionsverfahren nahmen neben Wissenschaftlern und Studenten der Sektion u. a. Vertreter des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft der DDR, Vertreter des Instituts für Internationale Beziehungen der DAW sowie ausländische Studenten teil.

Kontrolle der ABI

(UZ). Am 26. Oktober fand entsprechend einer zentralen Festlegung eine Nachkontrolle der Arbeiter- und Bauern-Inspektion an der Karl-Marx-Universität statt. In Anwesenheit von Vertretern des Komitees der ABI Berlin und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR wurde die Kontrolle über die Studien- und Lebensbedingungen der Studenten in den Wohnheimen und ihre Versorgung in den Mensen durchgeführt.

Untersuchungen wurden in den beiden Internaten Lößnitz, insbesondere der Sektion Wirtschaftswissenschaften, und im Internat „Straße des 18. Oktober“ Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, angestellt. Nach der Begehung wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Rektor Rechenschaft über die Erfüllung der beschlossenen Maßnahmen abgelegt. Danach erfolgte durch das Komitee der Arbeiter- und Bauern-Inspektion Berlin eine Zusammenfassung.

Dem vietnamesischen Volk solidarisch verbunden



(UZ) Ihre brüderliche Solidarität mit dem vietnamesischen Volk bekundeten die Studenten des 1. Studienjahres der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin während eines Solidaritätsmeetings. Mit herzlichem Beifall begrüßten die FDJler ihre Freunde aus Vietnam sowie den Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Dietmar Keller, den Sekretär der SED-Grundorganisation der Sektion TV, Dr. Erhard Neubert, sowie den Sekretär der FDJ-Kreisleitung Bernd Jesiak. Ein Freund aus dem fernem Vietnam rief die Studenten auf, die Stimme gegen die Verbrecher der USA-Söldner zu erheben. Genosse Dr. Dietmar Keller versicherte, daß das Volk der DDR an der Seite der Sowjetunion und aller sozialistischen Staaten nicht müde werde, für die Beendigung des Krieges in Vietnam zu kämpfen. Die FDJ-Studenten verabschiedeten eine Protestresolution, in der sie sich aus tiefstem Herzen solidarisch mit dem vietnamesischen Volk erklärten. Der FDJ-Sekretär der Grundorganisation, Wolfgang Methling, überreichte den vietnamesischen Freunden ein Solidaritätsgeschenk.

Pädagogen diskutierten Fähigkeitsentwicklung

Pädagogen aus sechs sozialistischen Ländern auf dem Kolloquium zur Fähigkeitsentwicklung Wissenschaftler aus Poznan und Leipzig diskutierten über europäische Sicherheit. Entwurf eines historisch-etymologischen Wörterbuches vorgelegt

(UZ). Drei bedeutsame wissenschaftliche Konferenzen standen in der zweiten Oktoberhälfte auf dem fagungskalender der Universität. Das III. Internationale Kolloquium zur Fähigkeitsentwicklung, das von der Forschungsgemeinschaft „Fähigkeitsentwicklung“ an der Karl-Marx-Universität veranstaltet wurde, ein Kolloquium zur europäischen Sicherheit sowie an der Sektion TAS ein Symposium zu Fragen der historischen und etymologischen Erforschung des slawischen Wortschatzes.

300 Pädagogen aus sechs sozialistischen Staaten diskutierten auf dem III. Internationalen Kolloquium zur Fähigkeitsentwicklung über die Ergebnisse einer zweijährigen Forschungstätigkeit zur Entwicklung der geistigen Fähigkeiten im Fachunterricht an den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen. Der Erfahrungsaustausch vermittelte den Teilnehmern Kenntnisse darüber, wie die Herausbildung notwendiger Denkmuster, das Analysieren, Vergleichen oder Verallgemeinern bei den Schülern der einzelnen Klassenstufen gefördert werden kann. Die von der Forschungsgemeinschaft „Fähigkeitsentwicklung“ an der Karl-Marx-Universität vorgelegten Forschungsergebnisse wurden in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit erreicht. Neben dem intersektionalen Zusammenwirken ist die Kooperation mit anderen Hochschulen der DDR so-

wie mit Institutionen im Ausland von großer Bedeutung. Wissenschaftler des Institutes Zachodni aus Poznan und des Institutes für Internationale Studien an der Karl-Marx-Universität waren Teilnehmer eines Kolloquiums zu Fragen der europäischen Sicherheit. Die Hauptreferate auf der dreitägigen Beratung wurden von antwortenden Leuten der Abteilung Politisch-rechtliche Wissenschaften des Institutes in Poznan und von Prof. Dr. Walter Poeggel, Direktor des Institutes für Internationale Studien, gehalten. In der vielseitigen Diskussion wurden u. a. Fragen der Prinzipien der Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen in Europa, der Durchsetzung der Verträge von Moskau und Warschau, der Verwirklichung des Abkommens über Westberlin, des ideologischen Klassenkampfes und der kulturellen Zusammenarbeit sowie verschiedene staats- und völkerrechtliche Fragen erörtert.

Im Mittelpunkt der Referate, die auf dem Symposium des Institutes für Sorabistik an der Sektion TAS gehalten wurden, standen Probleme, die mit dem Forschungsstand, den einzelnen Forschungsergebnissen und der Anwendung neuer moderner Forschungsmethoden auf dem Gebiet der historisch-etymologischen Wortforschung zusammenhängen. Einen Schwerpunkt bildete die Dis-

kussion über das von Prof. Dr. Schuster-Sewc vorgelegte Probeheft des Historisch-etymologischen Wörterbuchs der ober- und niedersorbischen Sprache.



KOLLEKTIVGEIST



UZ: Genosse Prorektor, die Planverteidigungsrunde ist zu Ende. Wie schätzen Sie die Ergebnisse ein?

Prof. Dr. Möhle: Der Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED beschäftigte sich bekanntlich mit Problemen der Planerteilung 1972 und der Planarbeit für 1973. Es ist klar, daß die dort gesetzten Maßstäbe auch für uns an der Karl-Marx-Universität richtungweisend bei der Beurteilung der Planarbeit sind. Auch für uns gilt, daß alle staatlichen Leiter die Arbeit am Plan und mit dem Plan

als wichtige politische Arbeit verstehen müssen. Was sind nun die Hauptergebnisse der Planverteidigung, die 16 Sektionsdirektoren vor dem Rektor, den Prorektoren und den Vertretern der UGL vorgenommen haben? Wir haben zunächst mal eine höhere Qualität der Planungsarbeit erreicht und damit die Autorität des Planes überhaupt gestärkt. Die Planverteidigungen waren ein Schritt zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Leitungsebene des Rektors und der der Sektionsdirektoren, indem stärker die große gemeinsame Aufgabenstellung für die ganze Universität in die Pläne der Sektionen eingebettet wurde. Bemerkenswert ist auch, daß es gelungen ist, alle Universitätsangehörigen noch stärker in die Planarbeit einzubeziehen. Hier möchte ich besonders das Beispiel der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin hervorheben, die unter ihrer Belegschaft eine gründliche Planberechnung durchgeführt hat.

UZ: Welche Qualität halten die vorgelegten Planentwürfe? Was ergab die Diskussion?

Prof. Dr. Möhle: Es gibt eine Reihe interessanter Erfahrungen, die wir auch schon mit den Universitäts- und Sektionsdirektoren besprochen haben. So ist es z. B. noch nicht genügend gelungen, in den Plänen überall die politisch-ideologischen Fragen zu fixieren, die mit unserer wissenschaftlichen Arbeit verbunden sind. D. h. die Einheit von

Erfahrungen und Schlußfolgerungen aus der Planverteidigungsrunde

Politik, Ideologie, Ökonomie, Kultur und Wissenschaft kann noch nicht genügend zum Ausdruck Es gibt weiter die Erkenntnis, daß wir unbedingt zu einer längerfristigen Planung über mindestens sechs bis sieben Jahre kommen müssen, um auf

UZ-Mitarbeiter Dr. Grannich sprach mit dem 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Horst Möhle

dieser Grundlage eine stabile Wissenschaftsentwicklung zu gewährleisten und darauf abgestimmt den Einsatz unseres Kräftepotentials zuzuschneiden. So orientieren wir uns auf 1973 ohne genau zu wissen, was 1980 sein wird. Wir müssen uns also wieder verstärkt der prognostischen Arbeit zuwenden, die an den gesellschaftlichen Erfordernissen und Möglichkeiten orientiert sein muß. Gute Erfahrungen darin gibt es beispielsweise an der Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Eine ganz wichtige Erfahrung besteht darin, die notwendige Erhöhung der Qualität von Erziehung

und Ausbildung unbedingt unter den Bedingungen des neuen Seminarsgebäudes zu sehen und dazu in der Bildungsforschung fest umrissene Aufgaben zu stellen. Hier gibt es ebenfalls gute Erfahrungen bei der Politischen Ökonomie und auch

bei der Chemie. Und noch etwas: Wir haben erkannt, daß es darum geht, an der Universität stärker das wissenschaftliche Leben über Tagungen und Konferenzen, Publikationen usw. zu entwickeln und dazu die Kooperation mit unseren Partnern in der Sowjetunion besser zu nutzen.

In den Planverteidigungen spielen natürlich auch das geistig-kulturelle Leben an der Universität und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen als immenser Bestandteil des Planes eine wichtige Rolle. Nach den vorgelegten Planentwürfen hatten wir

den Eindruck, daß das große kulturelle und künstlerische Potential der Universität noch nicht ausreichend von den Sektionen genutzt wird. Damit wird dieses Potential der Universität mehr nach außen als nach innen wirksam. Auch gibt es noch zu wenig Vorstellungen in den Sektionen, wie dort die eigenständige aktive künstlerische Betätigung entwickelt werden kann.

Bei den Arbeits- und Lebensbedingungen wird es durch die Inbetriebnahme der neuen Kapazitäten entscheidende Verbesserungen geben. Aber darin darf sich unsere Arbeit auf diesem Gebiet nicht erschöpfen. Es geht vielmehr darum, Eigenleistungen zur Werterhaltung in der Altbausebene zu planen. Mittel dafür stehen zur Verfügung.

UZ: Was sind die Schlußfolgerungen, die sich aus der Planverteidigungsrunde ergeben?

Prof. Dr. Möhle: Die Sektionen und Institute müssen jetzt ihre Planentwürfe in der Weise präzisieren, daß sie wirklich exakte inhaltliche Aufgabenstellungen enthalten, die konkret abmachbar sind. Oft erschöpfen sich die Pläne nur in Zielstellungen, zu denen es dann Maßnahmenpläne gibt. Das reicht nicht.

Für uns als Leitungsebene der Universität besteht die Aufgabe in der Durchfinanzierung; die zu lösenden Aufgaben müssen kapazitätsmäßig voll abgedeckt werden.

UZ: Und wie geht es dann weiter?

Prof. Dr. Möhle: Klar ist, daß der Plan erst nach seiner Bestätigung durch den Minister voll verbindlich wird. Damit rechnen wir im Dezember. Jetzt werden Rektor und UGL auf dem Konzil allen Universitätsangehörigen den Entwurf der Wettbewerbskonzeption und den Entwurf der Hochschulvereinbarung für 1973 zur Diskussion übergeben. Dazu erwarten wir dann Vorschläge bis Mitte Dezember und die Sektionen sollten auf der Grundlage der Wettbewerbskonzeption ihre konkreten Wettbewerbsprogramme für 1973 ausarbeiten.

Im nächsten Jahr hoffen wir, den Sektionen schon bis Mitte Mai die Direktive für die Ausarbeitung des Planes 1974 zur Verfügung stellen zu können, damit die Plandiskussion ohne Zeitdruck noch im laufenden Studienjahr geführt werden kann.

Redaktionskollegium: Dr. Dr. rer. phil. Harry Grannich (Verantwortl.), Redaktionsleiter; Ita Ulbricht, Roswitha Jahn, Gudrun Schönlank (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dersch, Dr. phil. Christel Katsch, Gerhard Mathew, Regina Mauer, Jochen Schierberg, Dr. phil. Wolfgang Weiser. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 61 des Rates der DDR, des Leipzig, erscheint wöchentlich. Fernschriftliche Bestellungen: 101 Leipzig, Post-Str. 68, Ritterstraße 16, Fernruf 1 19 51. - Bankkonto: 202 - 21 - 20 00 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LWS-Druckerei „Hermann Dörner“ III 18 10 Leipzig.